



Newsletter International

Nr. 10/2020

Die wichtigsten Meldungen im Überblick

Umfrage zum Lieferkettengesetz... mehr	Veranstaltungsreihe zum Brexit: Zwei Webinare am 05.11.2020 und 19.11.2020
Russland: Zoll & Zertifikate: Sanktionen, Importe, Zertifikate am 29.10.2020... mehr	Neue TARIC-Codes für Schutzmasken... mehr
ICC Germany veröffentlicht deutsche Force-Majeure-Klausel... mehr	Für Corona-Risikogebiete gilt künftig automatisch eine Reisewarnung... mehr

Inhaltsverzeichnis

Internetadresse	Zoll
Veranstaltungen	Länder
Unternehmerreisen	Messen
Allgemeines	Veröffentlichungen

IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Ansprechpartner: Tobias Imberge, Tel 0228 2284-167, Fax 0228 2284-225

Internetadresse des Monats

Neuaufgabe der EU Datenbank zu Import und Export

<https://trade.ec.europa.eu/access-to-markets/de/content>

Webinare & Veranstaltungen

Webinar: Der US-Markt für Lebensmittel – Navigation durch die Vorschriften der FDA, 21. Oktober 2020

Die U.S. Food and Drug Administration (FDA) ist die behördliche Lebensmittelüberwachung und Arzneimittelbehörde der Vereinigten Staaten. Benötigt mein Unternehmen, meine Spedition, mein Lager eine FDA-Registrierung? Welche Kosten entstehen?, Wie sieht ein FDA-konformes Label aus? Antworten auf diese und weitere Fragen geben Experten aus den USA am 21. Oktober 2020, 16 bis 17.30 Uhr. Zudem wird der US-Markt für Lebensmittel im Überblick dargestellt mit aktuellen Branchenentwicklungen. [Nähere Informationen.](#)

Webinar: Marktupdate Südliches Afrika, 28. Oktober 2020

Südafrika ist für deutsche Unternehmen der wichtigste Markt in Afrika südlich der Sahara und dient nicht selten als Sprungbrett in die Region. Wie ist die aktuelle Wirtschaftslage in der Region? Wie sehen die Chancen und die Herausforderungen aus? Auf welche Branchen und Projekte lohnt sich ein Blick? Welche Erfahrungen machen NRW-Unternehmen vor Ort? Diese und weitere Fragen beantwortet Frank Aletter von der Deutschen Industrie- und Handelskammer für das Südliche Afrika (Auslandshandelskammer, AHK) und ein Unternehmensvertreter aus NRW im Webinar der IHK Mittlerer Niederrhein am 28. Oktober 2020 um 16 Uhr. Das Webinar wird mit Unterstützung von den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen (IHK NRW e. V.) organisiert. Weitere Informationen und Anmeldung bei Aleksandra Kroll, Tel. 02131 9268-587, E-Mail: aleksandra.kroll@mittlerer-niederrhein.ihk.de oder unter [hier](#).

Russland: Zoll & Zertifikate: Sanktionen, Importe, Zertifikate am 29.10.2020

Russland ist weiterhin ein bedeutender Wirtschaftspartner der Europäischen Union und besonders Deutschlands. Dennoch stehen die Unternehmen in der praktischen Abwicklung von Ausfuhren dorthin immer wieder vor Herausforderungen. Die Veranstaltung orientiert sich deswegen an den drei häufigsten Fragestellungen, welche Unternehmen beschäftigen. Die Vorträge klären dabei

auf wie mit den aktuellen Sanktionen umzugehen ist, wie Importe abgewickelt werden und welche Zertifikate für Sie relevant sind. Die Veranstaltung findet am 29.10 von 10-12h als Webinar statt.

[Nähere Informationen.](#)

Business Breakfast Vietnam am 17.11.2020 ab 9 Uhr

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg lädt ein zur Informationsveranstaltung Business Breakfast Vietnam - Märkte, Chancen, Freihandelsabkommen am Dienstag, den 17. November 2020 von 09:00-11:00 Uhr, IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn. In der kostenpflichtigen Informationsveranstaltung (Preis: 30 Euro) erfahren Sie in kompakter Form das Wichtigste über Vietnam als Land und als potenziellen Markt für Ihre Waren. Außerdem werden die Vorteile des neuen Freihandelsabkommens sowie seine Anwendung erläutert. Nähere Informationen sowie ein Anmeldeformular finden Sie [hier](#).

Veranstaltungsreihe zum Brexit: Zwei Webinare am 5.11 und 19.11.2020

Die Zeit zerrinnt den Verhandlungsführern der EU und des Vereinigten Königreichs ohne nennenswerte Fortschritte, die zu dem Abschluss eines umfassenden Abkommens zwischen den beiden Parteien bis Ende Oktober Hoffnung geben würden. Zu diesem Zeitpunkt müsste ein Abkommen ausgehandelt sein, damit es von der EU und dem Vereinigten Königreich noch in diesem Jahr ratifiziert werden kann. Unter welchen Voraussetzungen können dann mit dem Vereinigten Königreich Waren gehandelt und Dienstleistungen erbracht werden? Mit welchen Vereinfachungen kann ich rechnen? Wie können meine Marken geschützt werden, welche Bedeutung hat die DSGVO in UK und auf welche rechtlichen und steuerlichen Implikationen muss ich mich einstellen? Die Industrie- und Handelskammer Bonn / Rhein-Sieg bietet deswegen zwei Webinare zu verschiedenen Themen an.

[Datenschutz & Markenrecht, Zoll & Warenverkehr](#), Online-Seminar am 05.11.2020, 10:00-12:00 Uhr
[Steuern & Entsendung](#), Online-Seminar, am 19.11.2020, 10:00 - 12:00 Uhr.

Save the Date: China und Recht in Krisenzeiten, 27. November 2020

Rechtliche Neuentwicklungen in China und ihre Auswirkungen insbesondere für Unternehmen stehen im Fokus einer Tagung, zu der die Deutsch-Chinesische Juristenvereinigung e.V. in Zusammenarbeit mit der IHK Köln als Schwerpunkt-IHK für China einlädt. ExpertInnen aus Bundesministerien, Anwaltskanzleien, Unternehmen und der Wissenschaft werden unter anderem den Stand der deutsch-chinesischen und europäischen

chinesischen Beziehungen, rechtliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das China-Geschäft, das neue chinesische Zivilgesetzbuch und das Corporate Social Credit System und seine Folgen in der Unternehmenspraxis darstellen und diskutieren. Weitere Informationen/Kontakt: IHK Köln, Gudrun Grosse, Tel. 0221 1640-1561, E-Mail: gudrun.grosse@koeln.ihk.de

(Virtuelle) Unternehmerreisen

Digitale Unternehmerreise Niederlande Medizintechnik vom 3. bis 4. November 2020

Mit dieser digitalen Unternehmerreise erhalten Unternehmen aus NRW einen detaillierten Überblick über niederländische Strukturen und aktuelle Initiativen. Besuche bei Unternehmen und einem Krankenhaus liefern wichtige Einblicke in aktuelle Trends und Anknüpfungspunkte für das eigene Geschäft. Am zweiten Tag finden gezielte Termine mit Einkäufern, potenziellen Vertriebspartnern und Marktexperten statt. In digital über Video-Call geführten Gesprächen legen die Teilnehmer bequem vom Büro aus den ersten Kontakt zu potenziellen Geschäftspartnern. Die Unternehmerreise richtet sich insbesondere an Anbieter von • elektromedizinischen Produkten, z.B. Elektrodiagnosegeräte • Telemedizin • Orthopädie- und Rehabilitationstechnik • Medizinelektronik • Medizinischen Informations- und Kommunikationstechnologien steht aber grundsätzlich allen Unternehmen der Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft offen. [Weitere Informationen](#). Kontakt: IHK Aachen, Claudia Masbach, Tel.: 0241 4460-296,

Unternehmerreise Start-up Frankreich – NRW zur Messe Vivatex, 14. bis 19. Juni 2021, Paris Europas größtes Tech-Event für Start-ups und Unternehmen mit den Schwerpunkten Innovation, Digitalisierung und KI bietet spannende Workshops für die weitere Internationalisierung und exklusive Kontakte zur französischen Start-up- und Investorenzene auch im Rahmen einer Beteiligung am deutschen Stand auf der Messe "VivaTech". [Weitere Informationen](#). Kontakt: Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Dominik Stute, Tel. 0231 5417-315, E-Mail: d.stute@dortmund.ihk.de

Allgemeine Informationen und EU News

Risikogebiete

Ob ein Land als Risikogebiet eingestuft wird, hat Auswirkungen auf die Quarantänepflicht bei der Rückkehr nach Deutschland.

[Nähere Informationen](#).

Rückblick: Digitaler Zwischenstopp 2020 – Videos zur Konferenz online

Am 17. September richteten der IHK NRW e.V. und die 16 IHKs NRW eine gelungene virtuelle Konferenz zu aktuellen Themen des internationalen Geschäfts aus. Über 300 Teilnehmer verfolgten eine Podiumsdiskussion („Wie Corona das internationale Geschäft aufmischt“) sowie vier Fachforen zu den Themen China, USA, Exportkontrolle, Auslandsentsätze. Die aufgezeichneten Diskussionsrunden sind online auf der Internetseite www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de in der Rubrik „Rückblick: Zwischenstopp 2020“ abrufbar.

Für Corona-Risikogebiete gilt künftig automatisch eine Reisewarnung

Die Einstufung als Corona-Risikogebiet zieht ab Oktober automatisch eine Reisewarnung des Auswärtigen Amtes nach sich. Für Länder, die als Risikogebiet ausgewiesen sind, somit die überwiegende Mehrzahl von Drittstaaten - das heißt, alle Staaten außerhalb der EU, der Schengen-assoziierten Staaten und des Vereinigten Königreichs - gilt die Reisewarnung für nicht notwendige, touristische Reisen grundsätzlich fort. Das Robert-Koch-Institut veröffentlicht nach gemeinsamer Abstimmung von Bundesgesundheitsministerium, Auswärtigem Amt und Bundesinnenministerium internationale Risikogebiete. Die Festlegung der Risikogebiete basiert auf einer Betrachtung der Infektionszahlen und einer qualitativen Bewertung. Das Auswärtige Amt steuert Beobachtungen und Bewertungen des Umgangs mit dem Infektionsgeschehen im Ausland bei. Wesentliches Ziel der Reise- und Sicherheitshinweise bleibt der Gesundheitsschutz. [Nähere Informationen](#).

Matchmaking-Plattform der Entwicklungszusammenarbeit – konkrete Geschäfts- und Kooperationsmöglichkeiten in Entwicklungs- und Schwellenländern für Unternehmen

Sowohl Entwicklungszusammenarbeit als auch Unternehmen profitieren von einer engen Kooperation. Sei es in Thailand, wo Entwicklungsexperten/innen über die Plattform Innovationen für Recycling-Projekte suchen, oder in Namibia, wo die Expertise von Unternehmen für die Umsetzung von biodiversitätsfreundlicher Landwirtschaft benötigt wird. Auf leverist.de erhalten Unternehmen mit einem Klick einen direkten Überblick über Projekte verschiedener Sektoren in Entwicklungs- und Schwellenländern. Ziel der Plattform ist, Unternehmen den Zugang zu diesen Geschäftsmöglichkeiten in neuen Märkten zu erleichtern und gleichzeitig zur lokalen Entwicklung beizutragen. <https://www.leverist.de/de>

Online-Tool: Mit dem CSR Risiko-Check CSR-Risiken in der Lieferkette identifizieren

Globales Wirtschaften ist komplex. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Unternehmen weltweit. Für die Identifizierung der potentiellen und tatsächlichen CSR-Risiken gibt es den kostenlosen CSR Risiko-Check. Das Online-Tool, das von MVO Nederland, UPJ und dem Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte der Bundesregierung umgesetzt wird, generiert mit wenigen Angaben zu Ihren Produkten / Dienstleistungen und/oder Lieferländern individuelle CSR-Risiko-Berichte www.csr-risiko-check.de

Prioritäten der deutschen Ratspräsidentschaft in der Entwicklungszusammenarbeit

Am 28. September präsentierte Bundesentwicklungsminister Gerd Müller vor dem Entwicklungsausschuss des Europäischen Parlaments (DEVE) die Prioritäten der deutschen Ratspräsidentschaft in der Entwicklungszusammenarbeit. Der Minister erklärte, dass der Fokus v.a. auf der Ausweitung von EU-Notfallmaßnahmen für Partnerländer liege, um diese in Krisenzeiten besser unterstützen zu können. Weitere Prioritäten seien die Entwicklung einer gemeinsamen EU-Afrika-Strategie und der Abschluss der Verhandlungen für ein Post-Cotonou-Abkommen. Müller warb zudem für die Schaffung einer Europäischen Entwicklungsbank unter dem Dach der Europäischen Investitionsbank (EIB) und für einen Marshallplan mit Afrika, in dessen Zusammenhang die Zusammenarbeit mit Afrika im Rahmen des Europäischen Green Deals gestärkt werden soll. Zentral seien außerdem die Umsetzung der VN-Agenda 2030, u.a. durch die Annahme des Gender Action Plan III und die Stärkung nachhaltiger Lieferketten. Im Rahmen der deutschen Ratspräsidentschaft soll außerdem der Team Europe-Ansatz ausgeweitet werden und Themen wie Klimawandel, Digitalisierung und Ernährungssicherung in den Fokus rücken. Weitere Infos dazu [hier](#).

Umfrage zum Lieferkettengesetz

Die Bundesregierung plant die Verabschiedung eines Lieferkettengesetzes, welches sie im Rahmen ihres Vorsitzes der EU-Ratsmitgliedschaft gerne in der ganzen Europäischen Union etablieren würde. Mit der nachfolgenden anonymen Umfrage möchten wir die grundlegende Einstellung unserer Mitgliedsunternehmen zu dieser Thematik herausfinden, um diese dann mit dem DIHK gegenüber der Politik zu vertreten. [Zur Umfrage](#).

Kreislaufwirtschaft in China: Kooperationspartner gesucht

Im Rahmen der Tätigkeiten der GIZ in China wird aktuell nach Kooperationen mit Unternehmen aus dem großen Umfeld der Kreislaufwirtschaft gesucht. Von Interesse sind Unternehmen im Bereich der Kreislaufwirtschaft, die starke Geschäftsbeziehungen in China aufbauen wollen (auf der Grundlage von Eigeninitiative und Finanzierung), wobei der Schwerpunkt auf nachhaltigen und innovativen Produkten oder Dienstleistungen liegt. Voraussetzung ist der Wille, mit anderen Partnern zusammenarbeiten zu wollen, um die Investitionen zum Erfolg zu führen. Gesucht werden Unternehmen, die die Initiative ergreifen und eine Zusammenarbeit mit China in Bezug auf Produkte oder Innovationen mit einem hohen Potenzial zur "Ökologisierung" des Status quo anstreben, in Bereichen wie: Nachhaltigkeit, Recycling, Innovationsmanagement, Abfall, und mehr. Für Rückfragen können Sie sich an EZ-Scout Nicole Glorian, ez-scout@bonn.ihk.de wenden. [Ausführlichere Informationen](#).

Indien: Das Land verfolgt ehrgeizige Ziele beim Klimaschutz

Indien hat sich im Pariser Klimaschutzabkommen dazu verpflichtet, seinen rasant wachsenden CO₂-Ausstoß zu drosseln. Das Land zählt zu den am stärksten vom Klimawandel bedrohten Staaten. Der Klimaschutz stößt sowohl in der Politik als auch in der Wirtschaft auf breite Akzeptanz. Indien ist bereit, seinen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel zu leisten, sieht dabei aber auch die Industriestaaten in der Pflicht, dies finanziell und technisch zu unterstützen. Das Geschäftspotenzial im Industrie- und Energiesektor ist gewaltig. [Nähere Informationen](#).

Israel: Ingenieurdienste sind eine florierende Branche

Israels Wirtschaft fragt eine breite Palette von Ingenieurdiensten nach. Viele israelische Ingenieurbüros sind auch international tätig. Das bedeutet aber keineswegs, dass es in Israel keinen Bedarf nach importierten Ingenieursdiensten gäbe. Vielmehr deuten Daten des israelischen Zentralamts für Statistik auf eine steigende Nachfrage nach solchen Diensten. [Nähere Informationen](#).

Japan: Coronavirus-Blitzumfrage 7/2020

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinträchtigen die deutsche Wirtschaft in Japan auch sechs Monate nach dem Beginn der Krise stark, allen voran Umsatzrückgänge und die strikte Ein-

reisepolitik japanischer Behörden. Eine echte Erholung auf das Vorkrisenniveau erwarten deutsche Manager erst ab der zweiten Jahreshälfte 2021. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Japan (AHK Japan) unter fast 400 deutschen Unternehmen. Die Mehrheit der deutschen Unternehmen erwartet durch den Regierungswechsel keinen großen Einschnitt. Befragt zu den Olympischen Spielen in Tokio glaubt nur noch ein Viertel daran, dass diese im Sommer 2021 durchgeführt werden. [Nähere Informationen.](#)

Vietnam: Aktuelle Entwicklungen im Investitionsrecht

Im Juni 2020 hat Vietnam ein neues Investitionsgesetz verabschiedet, das ab 2021 gilt. Die Liste der beschränkten Sektoren für Investitionen aus dem Ausland wurde von 267 Geschäftsfeldern auf 227 reduziert. Danach sind künftig u.a. Logistikdienstleistungen und Franchising nicht mehr beschränkt, während etwa für Dienstleistungen im Architekturbereich neue Beschränkungen vorgesehen sind. Zu den neuen geförderten Branchen gehören die Herstellung medizinischer Ausstattung und sämtlicher Arzneimittel, die College-Ausbildung sowie Investitionen in Senioren- und Kinderheime. [Nähere Informationen.](#)

VR China: Abkommen mit der EU zum Schutz geografischer Angaben

Die EU und China haben ein Abkommen unterzeichnet, mit dem jeweils 100 europäische und chinesische geografische Angaben geschützt werden. China war im Jahr 2019 mit einem Volumen von 14,5 Milliarden Euro der drittgrößte Absatzmarkt für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel aus der EU. Außerdem ist China der zweitwichtigste Absatzmarkt für EU-Ausfuhren von Erzeugnissen mit geschützter geografischer Angabe. Das Abkommen wird nach seiner Unterzeichnung und der Zustimmung des Europäischen Parlaments vom Rat offiziell angenommen. Es wird voraussichtlich Anfang 2021 in Kraft treten. [Nähere Informationen.](#)

Coronakrise und Exportförderung: Wie reagiert welches Land?

In der Coronakrise versuchen nationale Regierungen, die Wirtschaft ihres Landes zu unterstützen. Dies geschieht zum Teil auch durch Anpassungen in der Außenwirtschaftsförderung. Germany Trade & Invest (GTAI) hat die coronabedingten Sondermaßnahmen im Bereich der Außenwirtschaftsförderung in zwölf ausgewählten Staaten untersucht. Die in dem Artikel aufgeführten Übersichten beleuchten relevante Teilbereiche der nationalen Fördersysteme, bieten aber keinen vollständigen

Gesamtüberblick über die jeweilige Förderlandschaft. [Nähere Informationen.](#)

Sorge vor Scheitern der Brexit-Verhandlungen wächst

Die Diskussion über das britische Vorhaben, das gültige Austrittsabkommen zu ändern, bringt nach Einschätzung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) neue Unsicherheit für die Unternehmen. Großbritannien hatte überraschend angekündigt, einseitig den im Januar mit der EU verabschiedeten Brexit-Vertrag revidieren zu wollen. Dabei geht es unter anderem um die Aussetzung von Zollregelungen im Warenhandel für die Provinz Nordirland. [Nähere Informationen.](#)

Zoll und Außenwirtschaftsrecht

Neue TARIC-Codes für Schutzmasken

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ist die Nachfrage nach bestimmten medizinischen Waren gestiegen. Dies gilt insbesondere für Schutzmasken. Für Schutzmasken werden zusätzliche TARIC-Unterpositionen geschaffen. Damit ist eine differenzierte Einreihung je nach Filtereigenschaft der jeweiligen Maske möglich. Ziel ist es, den nationalen Zollbehörden die Möglichkeit zu geben, die jeweilige Ware schneller zu identifizieren und von anderen Waren zu unterscheiden, die in dieselbe Unterposition eingereiht werden. So sollen Verzögerungen in der Abfertigung und letztendlich in der Lieferkette vermieden werden.

[Nähere Informationen.](#)

Exportkontrolle: Allgemeine Genehmigungen

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat die Allgemeinen Genehmigungen Nr. 12 bis Nr. 27 und Nr. 30, mit Ausnahme der Allgemeinen Genehmigung Nr. 15, bis zum 31. März 2021 verlängert. Eine Verlängerung der Allgemeinen Genehmigung Nr. 15 (Brexit) ist ebenfalls beabsichtigt - sie tritt aber ohnehin erst zum 1. Januar 2021 in Kraft. Die Allgemeine Genehmigung

Nr. 28 gilt bereits bis zum 31. März 2021. Weitere Informationen zu den Allgemeinen Genehmigungen sowie zu den inhaltlichen Änderungen finden Sie auf der [Webseite des BAFA.](#)

Diagonale Kumulierung in der Pan-Europa-Mittelmeer-Zone: Veröffentlichung einer neuen Matrix

Im Amtsblatt (EU) Nr. C 322/3 vom 30. September 2020 wurde seitens der Europäischen Kommission mit Mitteilung 2020/C 322/3 eine neue Matrix veröffentlicht. Die Tabelle 1 stellt eine vereinfachte Übersicht (Matrix) über die Möglichkeiten der dia-

gonalen Kumulierung in der Pan-Europa-Mittelmeer-Zone zum 26. März 2020 dar. Die Tabellen 2 und 3 enthalten das Datum der Anwendung der diagonalen Kumulierung. Neu: Seit 26.03.2020 ist eine diagonale Kumulierung zwischen der EU, der Ukraine und Georgien möglich. Zuvor war bereits zum 1.12.2019 die Möglichkeit einer diagonalen Kumulierung zwischen der EU, der Türkei und den EFTA-Staaten (Schweiz, Lichtenstein, Island und Norwegen) hinzugekommen. Diese Mitteilung ersetzt die Mitteilung 2020/C 67/02 (ABl. C 67 vom 2. März 2020, S. 2). [Nähere Informationen](#).

Ägypten - Änderung der Konsulatsgebühren

Wie die Botschaft der Arabischen Republik Ägypten in Berlin mitteilte und gegenüber der Handelskammer Hamburg bestätigte, trat mit Wirkung vom 16. September 2020 eine Erhöhung der Konsulatsgebühren in Kraft. Die Gebühren ändern sich wie folgt:

- Die Legalisierungsgebühr für kommerzielle Dokumente beträgt 200,00 Euro pro Exemplar.
- Die Legalisierungsgebühr für private Dokumente beträgt 75,00 Euro pro Exemplar.
- Die Gebühr für die Legalisierung von Übersetzungen beträgt 75,00 Euro pro Dokument zusätzlich zu den 200,00 Euro bzw. 75,00 Euro pro deutschem Original.

Gebühren können weiterhin nur in bar (z.B. den Dokumenten beiliegend oder durch Kurier- oder Auftragsdienste) bezahlt werden. Die neuen Gebühren finden sowohl bei der Botschaft in Berlin als auch bei den Konsulaten in Hamburg und Frankfurt Anwendung.

Türkei: Hinweis zur Ursprungsangabe „Europäische Union“

Derzeit liegen unterschiedliche Meldungen vor, inwieweit der türkische Zoll weiterhin die allgemeine Ursprungsangabe „Europäische Union“ in IHK-UZs akzeptiert oder diese nur noch in Kombination mit der Angabe des einzelstaatlichen Ursprungs der EU-Mitgliedstaaten anerkennt. Ausgelöst durch die Verbreitung eines Schreibens der türkischen Generalzolldirektion an ein Abfertigungszollamt kommt es zurzeit vermehrt zu Unsicherheiten bei der Ursprungsangabe. Wir empfehlen daher deutschen Exporteuren, sich vorab mit ihren Importpartnern zu verständigen, ob das jeweilige türkische Zollamt auf der o.g. Regelung besteht oder weiterhin „Europäische Union“ als alleinige Ursprungsangabe akzeptiert. Bis zur Klärung des Sachverhalts kann es im Zweifel erforderlich sein, zusätzlich zum Ursprung „Europäische Union“ auch den einzelstaatlichen Ursprung aufzuführen, z.B.: „Bundesrepublik Deutschland (Europäische Union)“. Eine solche Handhabe ist bereits im Zu-

sammenhang mit anderen, z.B. arabischen Ländern bekannt. Sofern es nicht möglich ist, einen oder mehrere einzelstaatliche Ursprünge im UZ auszuweisen, drohen eventuell Probleme bei der Abfertigung und u.U. die Erhebung von Sonderzöllen. Bei Rückfragen steht die örtlich zuständige IHK gerne zur Verfügung.

Draw-Back-Verbot im Warenverkehr mit Kanada gilt ab dem 21. September 2020

Der Handelsteil des Abkommens ist seit dem 21. September 2017 vorläufig anwendbar (Amtsblatt der Europäischen Union Nr. L 238/9 vom 16. September 2017). Artikel 2.5 des Abkommens (nicht des Ursprungsprotokolls!) sieht ein Draw-Back-Verbot vor. Nach Absatz 3 dieses Artikels findet das Draw-Back-Verbot drei Jahre nach Inkrafttreten des Abkommens Anwendung. Nach einer Mitteilung der Europäischen Kommission gilt das Draw-Back-Verbot ab dem 21. September 2020, also drei Jahre nach der vorläufigen Anwendbarkeit des Handelsteils des Abkommens. "Draw-Back-Verbot" bezeichnet eine Regelung, nach der Präferenznachweise dann nicht ausgefertigt werden dürfen, wenn bei der Herstellung von Ursprungswaren Vormaterialien ohne Ursprungseigenschaft verwendet worden sind, für die - insbesondere im Zollverfahren der aktiven Veredelung - die vorgesehenen Einfuhrzölle wegen der Ausfuhr der aus den betreffenden Vormaterialien hergestellten Erzeugnisse nicht erhoben oder erstattet worden sind. [Nähere Informationen](#).

Ukraine: EU verlängert Sanktionen um 6 Monate

Der Rat der EU hat am 10. September 2020 beschlossen, die Sanktionen gegen Personen und Organisationen, die die territoriale Unversehrtheit, Souveränität und Unabhängigkeit der Ukraine weiterhin untergraben oder bedrohen, um weitere 6 Monate bis zum 15. März 2021 zu verlängern. Die geltenden restriktiven Maßnahmen umfassen sowohl Reisebeschränkungen als auch das Einfrieren von Vermögenswerten und werden weiterhin für 175 Personen und 44 Organisationen gelten. Der Beschluss wurde vom Rat im Wege des schriftlichen Verfahrens angenommen. Die betreffenden Rechtsakte wurden am 11. September 2020 im Amtsblatt veröffentlicht. Weitere Informationen enthält die [Pressemitteilung des Rates](#).

Vietnam: Zoll erkennt „blaue“ EUR.1 bis 31.12.2020 an

Der Zoll informiert, dass die Europäische Kommission eine Übergangsfrist hinsichtlich der Anerkennung der nicht konformen „blau“ guillochierten Warenverkehrsbescheinigungen EUR.1 aus Vietnam gewährt. Daher können Warenverkehrsbescheini-

gungen EUR.1 mit einem guillochierten Überdruck in Blau mit einer Seriennummer von AA000001 bis AA100000 bis zum 31. Dezember 2020 anerkannt werden, sofern keine anderen Gründe dagegensetzen. Diese Übergangsfrist gilt bis zur Verfügbarkeit konformer Warenverkehrsbescheinigungen EUR.1 der AB-Serie bis zum 31. Dezember 2020. Nicht konforme Warenverkehrsbescheinigungen EUR.1, die nach dem 31. Dezember 2020 ausgestellt werden, werden aus technischen Gründen abgelehnt. [Nähere Informationen.](#)

Änderung EU-Antidumpingverordnung

Am 11. August 2020 trat eine Änderung der EU-Antidumping/Antisubventions-Grundverordnungen in Kraft, die die Verfahren für betroffene Unternehmen transparenter gestaltet. Die EU-Verordnung stärkt die Transparenz für von Antidumpingmaßnahmen betroffene Unternehmen, indem ein Vorunterrichtungszeitraum von vier Wochen eingeführt wird. Untersuchungen vor dem 11. August 2020 bleiben hiervon unberührt. [Nähere Informationen.](#)

Einfuhr: Verlängerung der REX-Übergangsphase

Die EU gewährt bestimmten Entwicklungsländern im Rahmen des Allgemeinen Präferenzsystems (APS) ermäßigte Abgabensätze durch Anmelden des Registrierten Ausführers (REX). Einige begünstigte Entwicklungsländer wenden das System des REX noch nicht vollständig an und befinden sich in einer Übergangsphase. Infolge der COVID-19-Pandemie hat die EU-Kommission die Übergangsfrist zur Umstellung auf das REX-System einiger Länder auf Antrag bis zum 31.12.2020 verlängert. Weitere Informationen enthält die ATLAS – Info 0075/2020. [Nähere Informationen.](#)

EU und USA einigen sich auf Zollsenkungen

Die EU schafft Importzölle auf lebenden und gefrorenen Hummer rückwirkend zum 1. August auf Basis des Prinzips der Meistbegünstigung ab. Im Jahr 2017 exportierten die Vereinigten Staaten Hummer im Wert von mehr als 111 Millionen US-Dollar in die EU. Die Verpflichtung gilt zunächst für fünf Jahre. Im Gegenzug verpflichten sich die Vereinigten Staaten, Zölle für Produkte mit einem jährlichen durchschnittlichen Handelswert von 160 Mio. US-Dollar um 50 Prozent zu senken. Darunter sind Kristallglaswaren, Oberflächenpräparate, Treibladungspulver, Feuerzeuge und Feuerzeugteile. Die Vereinigten Staaten schaffen die Zölle zum 1. August 2020 auf Basis des Prinzips der Meistbegünstigung ab. [Nähere Informationen.](#)

ICC Germany veröffentlicht deutsche Force-Majeure-Klausel

ICC Germany hat die deutsche Version der aktuellen „ICC Force Majeure and Hardship Clauses 2020“ veröffentlicht. Solche Klauseln sollten in internationale Verträge aufgenommen werden, um den Schutz der Vertragspartner vor höherer Gewalt sicherzustellen. Eine verkürzte Fassung der Klausel erleichtert mittelständischen Unternehmen den Umgang mit den Klauseln. [Nähere Informationen.](#)

Zoll plant Datenübermittlung per ATLAS-Anwendung ZELOS

Der deutsche Zoll informiert, dass künftig die gegebenenfalls für die Abfertigung zusätzlich erforderlichen Unterlagen elektronisch beim Teilnehmer angefordert werden können. Ferner wird für Betriebe die Möglichkeit eröffnet, proaktiv Unterlagen elektronisch an das IT-Verfahren ATLAS zu versenden oder auf Anfrage ergänzende Informationen zu übermitteln. Unterstützt wird das Verfahren durch die Anwendung ZELOS, die noch in diesem Jahr starten soll. Die Anwendung ZELOS ist für folgende Verfahren geplant: Einfuhr (SumA, Zollbehandlung, AEGZ, Zolllager und Nacherhebung und Erstattung); Ausfuhr (Überführung und Überwachung); EAS (ASumA und ESumA); Versand (Überführung). Weitere Informationen sowie ein Erklärvideo sind auf der [Webseite der Zollverwaltung zu finden.](#)

Virtuelle Messen und Ausstellungen

Auch nach Corona-Beratungen von Bund und Ländern gilt: Messen können weiter stattfinden

Auch nach den Beschlüssen von Bund und Ländern am 14. Oktober 2020 zur Eindämmung der Corona-Pandemie können Messen in Deutschland weiter durchgeführt werden.

In den Gesprächen zwischen der Bundeskanzlerin und den Regierungschefs der Bundesländer wurde unter anderem vereinbart, dass die Teilnehmerzahl von Veranstaltungen in Regionen mit über 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner im Durchschnitt der letzten sieben Tage auf 100 begrenzt werden soll. Ausgenommen sind jedoch Veranstaltungen, für die ein mit dem zuständigen Gesundheitsamt abgestimmtes Hygienekonzept existiert. [Nähere Informationen.](#)

NRW-Firmengemeinschaftsstand auf der JEC Composites World 2021, 9. bis 11. März 2021, Paris

Die weltweit führende Fachmesse für Verbundwerkstoffe verbindet alle innovativen Akteure – von der Werkstoffherzeugung bis zu den Anwenderbranchen. Die Messe bietet mit zahlreichen Konfe-

renzen, technischen und wissenschaftlichen Foren und Seminaren einen umfassenden Überblick über die gesamte Verbundwerkstoff- und Wertschöpfungskette. NRW.International bietet in Zusammenarbeit mit dem Landescluster NanoMikroWerkstoffePhotonik.NRW, kunststoffland NRW e.V., der EnergieAgentur.NRW sowie der Industrie- und Handelskammer zu Köln allen Akteuren aus der nordrhein-westfälischen Unternehmens- und Wissenschaftslandschaft die Möglichkeit, sich auf dem NRW-Firmengemeinschaftsstand zu präsentieren. Der Firmengemeinschaftsstand ist die offizielle Messebeteiligung des Landes NRW und bietet eine erstklassige Möglichkeit, sich zu günstigen Konditionen direkt an dieser internationalen Fachmesse zu beteiligen. Anmeldeschluss für die Teilnahme am NRW-Gemeinschaftsstand ist der 30. Oktober 2020. Weitere Informationen zur Messe sind auf der [Internetseite von NRW.International](#) zu finden.

Aktuelle Veröffentlichungen

EU-Kommission: Checkliste zur Vorbereitung auf den BREXIT

Die EU-Kommission hat für Unternehmen, die mit dem Vereinigten Königreich Geschäftsbeziehungen pflegen, eine Checkliste zur Vorbereitung (Stand: August 2020) veröffentlicht. [Nähere Informationen.](#)

DIHK-Impulspapier zur EU-Handelsstrategie

Die Corona-Pandemie droht zunehmend zum Katalysator eines weltweiten Protektionismus zu werden. Im Interesse der stark international orientierten Wirtschaft hierzulande plädiert der DIHK dafür, dass Deutschland die Zeit seiner Ratspräsidentschaft für eine ambitionierte EU-Handelspolitik nutzt. Für das Gesamtjahr 2020 rechnet der DIHK mit einem Rückgang der deutschen Exporte von deutlich mehr als zehn Prozent. Umso bedeutsamer sei es für die hoch internationalisierte deutsche Wirtschaft, dass die Europäische Union mit ihrer Handelspolitik jetzt die richtigen Weichen stelle. Der DIHK hat in einem "Impulspapier für die neue EU-Handelsstrategie" seine Vorstellungen über die entscheidenden Weichenstellungen in der Handelspolitik zusammengefasst. [Nähere Informationen.](#)

DIHK: News International

Aktuelle Informationen zu Ländern und Märkten stellt der DIHK regelmäßig in seinem Newsletter "News International" zusammen. Dieser kann von jedem Unternehmen kostenlos abonniert werden. [Weitere Informationen.](#)

Bericht aus Brüssel

Die europäischen Entwicklungen werden vom DIHK-Büro in Brüssel in einem Newsletter zusammengefasst, der [hier](#) aufgerufen und abonniert werden kann.

Brexit News

Die neuesten Informationen rund um das Ausscheiden Großbritanniens aus der EU veröffentlicht der DIHK monatlich in seinen ["Brexit-News"](#).

IHK International jetzt auch auf Facebook

Ausgewählte Veranstaltungen und Informationen zur Außenwirtschaft finden Sie in der [Gruppe International der IHK Bonn/Rhein-Sieg](#).

Diesen Newsletter abbestellen:

Ich kann meine Einwilligungen, zum Bezug des Newsletters, jederzeit mit Wirkung für die Zukunft per Post unter der Anschrift: IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn, oder per E-Mail an: widerruf@bonn.ihk.de widerrufen. Dabei wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der jeweiligen Einwilligung erfolgten Datenverarbeitung nicht berührt.

Nach Widerruf meiner Einwilligung werden meine Daten gelöscht. Ich erhalte dann keinen weiteren Infodienst.

Impressum

IHK Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17
D-53113 Bonn
Tel +49 (0)228 2284-0
Fax +49 (0)228 2284-225
E-Mail [info\(at\)bonn.ihk.de](mailto:info(at)bonn.ihk.de)
Internet: www.ihk-bonn.de

Die IHK Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch den Präsidenten Stefan Hagen und den Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille. Für den Inhalt verantwortlich im Sinne des § 55 Abs. 2 RStV: Dr. Hubertus Hille, Bonner Talweg 17, D-53113 Bonn